



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen  
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;  
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/  
der allgemainen Christlich-Catholischen ...**

**Haydt, Johann Bonus**

**Jngolstatt, 1694**

Vierdter Absatz/ Gar grosse Blutschwaissungen diser heiligen zwey Armb.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37046**

gen Zufahl selbige erschrocklich betrangsallet worden / vnd  
 ware dises wunderbarliche Blut schwaissen der Armben des H.  
 Nicolai also denckwurdig / das der Römische Babst Hochse-  
 ligen Angedenckens Alexander VII. welcher gegen den H.  
 Nicolaum sehr andachtig ware / einen ordentlichen Proceß dar-  
 über verassen / vnd in den Truck verfertigen lassen / in dessen Ein-  
 gang gleich diese Wörtckwürdigkeit zulesen ist. Instrumentum  
 fidei, continens emanationes sanguinis Divi Nicolai Tolen-  
 tinatis. Verbi Dei sanguine prædicamus Sanctam esse Con-  
 structam Ecclesiam, & sanguine S. Nicolai narramus esse  
 protectam. Warhafftige Glaubens- Schrift begreiffent die  
 " Blutschwaissungen des H. Nicolai von Tolentin. Durch  
 " das Blut des Wort Gottes verkündigen wir / das die heilige  
 " Kirchen Gottes seye erbauet worden / vnd durch das Blut des  
 " H. Nicolai erzöhlen wir / das sie seye beschützet worden.

### Vierdter Absatz.

Gar grosse Blutschwaissungen diser heiligen  
 zwey Armb.

**W**iewohlen der H. Nicolaus auß seinen heiligen Armben  
 sehr oft / vnd vilmahlen Blut geschwisset / so weiß man  
 doch nit / das er eins mahl / vnd zwar in so wenigen / vnd  
 kurzen Tagen also heuffig Blut geschwisset habe / als eben an seiner  
 lincken Armb in dem Jahr Christi Anno 1671. dann dazumahl  
 wurden die heilige Armb von Cini Bischoffen zu Macerata, vnd  
 Tolentin 6. mahl besuchet / vnd jederzeit ein besondere Blut-  
 schwaissung beobachtet / vnd zwar also heuffig / das nit nur der  
 Christal / in welchen die heilige Armb verschlossen / sonder auch  
 der mit Gold eingetragene Brocat, in welchen sie eingewickelt  
 vnd bedecket / sowol von ernanten Bischoffen als dem Magister  
 der Stadt / vnd denen Patribus des Convents an pülen Orten  
 seihen



seinem heiligen Rosen-Blut angefeuchtet zu seyn gefunden worden. Und als einstens Herz Corsi Visirator Apostolicus diesen heiligen Arm besichtiget/seynd 3. heilige Bluts-Tropffen auß denselbigen heraus geflossen. Dese so vilfältige Blutschwaissungen der Armen des H. Nicolai, haben bevorderist beghauret den Verlust der berühmten Haupt-Stadt in dem Reich Candia, vnd nachmahlen auch vorgesagt die erschröckliche Erdbiden / welche die Stadt Caesena, vnd Fano erschröcklich erschittet / vnd die ganze Stadt Arimini so groß / als sie ware / gang über einen Hauffen zusammen geworffen hat. Über das so hat der H. Nicolaus durch dese seine vilfältige Blutschwaissungen annoch beghauret die grosse / vnd erschröckliche Theurung / vnd Hungers-Noth / welche das sonst allerfruchtbarhste Land Sicilia erschröcklich befrangsallet hat / von welcher erschröcklicher Theurung / vnd Hungers-Noth gesaget wird / das von selber 70000. Menschen hingerichtet worden / welche alle vor Hunger gestorben seynd. Widerumben so hat Er dazumahl beghauret den zukünfftigen Verlust der Bestung Kamineck einer Vormaur des Königreichs Pollen. Den Todt Ferdinandi IV. die Rebellion in Ungarn / die Aufruhr in Messina, vnd die allgemaine Kriegs-Empdrungen zwischen denen Christlichen Potentaten / beforderist gegen Occident / vnd Mitternacht. Widerumben so hat Er Blut geschwiset in seinen heiligen Armen den 17. vnd 18. Julij Anno 1676. welches durch den Pater Antonium Berti von Imola (welcher dazumahl in dem Convent zu Solentin Wonhafft / vnd in Eröffnung der zweenen heiligen Armen mit / vnd bey gewesen / als sie von dem Herrn Bischoffen zu Macerata, vnd Solentin in beyseyn des Raths / vnd der Patrum des Convents besichtiget worden) an einer Lectorem P. Joannem Antonium von Ferli des Convents zu Bononia S. Maria della Misericordia genant / den 20. Julij besagten Jahrs Anno 1676. datieret / folgender Gestalten überschriben worden / welcher dese wunderbahrliche Begebenheit sehr umständlich erzellet / wie folget.

B b ij

Schrei



## Schreibens = Copia.

Wol Ehrwürdiger Vatter / 2c.

**I** Ergangenen Frentag hab ich nit an der Zeit gehabt demsel-  
 bigen Nachricht zugeben von dem neuen Wunder / wel-  
 ches vnser glorreichster H. Nicolaus auff ein neues in Blut  
 schwaiffung seiner heiligen 2. Armben gewürcket hat. Ist dann  
 zuwissen / daß in dem besagten Tag / welcher eben der 17. dies  
 lauffenden Monats ware / als ungefähr umb die 23. Stunde des  
 heilige Armb einigen gewissen Frauen Vaasen des H. Cardinalen  
 Crescentij, neuen Bischoffen zu Recanati, vnd Loreto gezeigt  
 worden / auff dem lincken Armb ein lebendiger außschwaif-  
 sender Bluts-Tropffen beobachtet worden / welcher in dem inneren  
 Thail des vierdeyigten Crystallinen Gläsleins / welches auff dem  
 vnteren Thail besagten Arms das letzte ist / hinunter geflossen /  
 vnd nachmahlig auff die rechte Seiten benambsten Gläsleins sich  
 gewendet hat / vnd weilten er zwischen der Zusammenfügung des  
 Glas / vnd des Silbers einen Außgang gefunden / ist selber auß-  
 geflossen / vnd hat sich über das Silber herunter lauffend zu Ende  
 des Arms gesetzt / wie er dann auch nit nur das besagte Crystal-  
 line Gläslein / sondern auch den cysseren Thail des Silbers in  
 werten Gläsleins biß zu Ende des Arms ungefähr von 4. bis  
 5. Finger in der Länge mit Blut bemöcket hat. Den folgenden  
 Abend / welcher der 18. dieses lauffenden Monats ware / ungefähr  
 umb halber 2. Uhr zu Nachts / haben wir in Gegenwart des  
 Stadt-Raths / vnd des Bischofflichen Herrn Vicarij in gebüh-  
 der Sarch abermahlig eröffnet / vnd als wir besagten heilige  
 Armb herausgenommen / haben wir beobachtet / daß obgemeltes  
 außgeflossenes Blut gleichsamb ganz gestockt ware / ohn daß  
 wir den heiligen Armb aufgeblasen / vnd geschwollen zusehn ge-  
 sehen haben / auff ein Manier / gleich wie in dem grossen / mit



runden Glas / welches in dem mitteren Thail auff der anderen  
 Seiten des Arms ist / allwo das Blut von der lesteren Aufschwais-  
 sung gesehen wird / welche Anno 1671. geschehen ist. Dises  
 Blut scheinete ganz auff ein neues Roth / gleich als ob selbiges  
 ganz frisch auß dem Arm herausgestossen wäre / nachdem wir  
 disen Arm widerumben hineingelegt / ist der rechte Arm her-  
 außgenommen worden / zusehen / ob an demselbigen nichts neues  
 zufinden wäre / vnd in deme wir selbigen sorgfältiglich besichtiget /  
 haben wir gesehen / daß an dem klainen Christallinen Gläslein /  
 welches vntenher in dem inneren Thail des besagten Arms ange-  
 machet ist / ein frisches Blut hervor schine / absonderlich ein  
 grosser Tropffen / beyleuffig so groß / als ein Linsen / ganz frisch /  
 gleich als ob er allererst jetzt herausgestossen wäre / welcher an dem  
 inneren Thail des besagten Christalls angehenget ware. An der  
 Döcken / welche den heiligen Arm bedecket / haben wir gerad an  
 demselbigen Thail / oder Orth / allwo das Christal auffgeleinet  
 ware / 6. kleine Bluts-Tropfflein vermercket / deren daß grössere vn-  
 gefehr so groß als ein weisse Eicer-Erbis seyn möchte / dises scheinete  
 auch ganz frisch / gleich als ob es erst jetzt gestossen wäre. Diser  
 Arm wurde auch beobachtet / daß er über diemassen geschwollen /  
 vnd das Fleisch aufgeblasen wäre. Disen Abend seynd in Ge-  
 genwarth des Bischoffen / welcher eben zu solchem Ende von Ma-  
 cerata anhero gekommen / die heilige Arm nach dem Ave Maria  
 leufften auff ein neues besichtiget wordē / vnd haben wir (Gott Lob!)  
 weiters nichts neues mehr daran gefunden / aufgenommen daß die  
 heilige Arm annoch geschwollen / vnd aufgeblasen waren. Die  
 jenige / welche schon in mehrer dergleichen Begebenheiten erfahren /  
 geben auß / daß nit zudencken / daß einstens beede heilige Arm  
 mit einander in einer Zeit Blut geschwaiffet haben / von derjenigen  
 Zeit an / da sie von dem heiligen Leib hinweg geschnitten worden /  
 gleich wie anezo beobachtet worden / sonder allzeit absonderlich /  
 jetzt in disem / jetzt in dem anderen. Vlleicht müssen vor dis-  
 B b iij mahl



einmahl die Gaißlen vnser Zichtigung / wegen der velle vnserer Sünden in zweyen Händen seyn. **G**ott helffe vns mit seiner Gnade / vnd der H. Nicolaus mit seiner großmögenden Vorbit / vnd ich verehere sie von Herzen. Solentin den 20. Julij 1676.

Ergebnister Diener

F. Antonius Berti de Imola

Al Padre Gioan. Antonio di Forli Lettore della  
Misericordia.

Bologna

Wiewohlen sonst einmahl vor allemahl vor ein schlimmes / vnd vnd nit allerdings guttes Warzeichen gehalten worden / wann die Arm des H. Nicolai Blut geschwaisset / so vermainet doch **A**loysius Torellius daß auch sein Mainung / vnd Auslegung diser gedachter Blutschwaissung nit gar zu verwerffen seye / bringet derowegen vil ein günstiger Auslegung auff die Ban / als Antonius Berti von Imola vermainet hat / vorgebende / daß er der Mainung seye (doch ohne allen Nachthail der Auslegung Ehrlicher Kirchen / wie selbe dise wunderbahrliche Blutschwaissung außdeuten will / dero Mainung er sich ganz Gehorsamblich unterwirffet) daß weilen dise ersterwente Blutschwaissung auß seinen 2. heiligen Armen gerad 5. Tag vor dem zeitlichen Hintritt Ihro Päpstlichen Heiligkeit Clementis X. hochseeligsten Angeben geschehen / welcher ein sehr grosser Enfferer / vnd Liebhaber des H. Nicolai, wie dann auch ein sehr großgenaiter Wol- vnd Gütthätter vnseres gesambten H. Eremiten Ordens S. Augustini gewesen ist / also habe der H. Nicolaus über dessen zeitlichen Tod gleichsamb auß herglichen Mitleyden auß seinen beyden Armen Blut geschwaisset / hierdurch denselbigen zwey absonderliche / vnd alhier auff Erden erwisene Wol- vnd Gütthatten abzustatten



als welcher Gebotten/ daß das Fest des H. Nicolai von Solentin/  
 (welches in grossen Abschlag gekommen / vnd von Clemente VII.  
 nit mehr / wie zuvor gebräuchig ware sub ritu duplici, sonder nur  
 sub ritu semiduplici gehalten zu werden verordnet worden) durch  
 die gesambte rechtglaubige Christen- Welt widerumben auff ein  
 neues sub ritu duplici muste gehalten werden. Anderens/wellen er  
 angeordnet / vnd verlaubet / daß der ganze Orden S. Augustini  
 alle Monath einmahl non impedito festo. 9. lect sein Com-  
 memoration sub ritu semiduplici halten dörrffe. Widerumben so  
 mag gesagt werden / daß durch solche Blutschwaiffung der H.  
 Nicolaus disen Römischen Babsten mit so vilen rothgepurpurten  
 Bluts-Tropffen/ als heylklaren/ vnd kostbahren rothbluttigen Ru-  
 binen gleichsamb vergelten wollen / jene gar vilfälttige groß- vnd  
 absonderliche Gnaden / welche Er sehr reichlich mit allerfrey-  
 spendigster Hand die ganze Zeit seiner Regierung dem gesambten  
 Eremiten Orden S. Augustini mitgethaillet / vnd verlichen hat.

### Fünffter Absatz.

Noch jüngere Blutschwaiffungen diser heiligen  
 Arm / vnd wie wir vns zu dero Vorbedeutung in  
 den Willen Gottes einzurichten haben.

**D**iese zwey heilige Arm haben auch widerumben auff ein  
 neues Blut geschwiset erst vor kurtz verflossenen Jahren/  
 als in dem Jahr Christi 1682. vnd 1683. da nemblichen  
 der grimme Blut-Hund / vnd geschworne Christen- Feinde der  
 Türck sich vnterstanden mit etlich 100000. Mann die Christen-  
 heit in denen Teutschlanden mit erschröcklichen Gewalt anzufal-  
 len / ja enelichen die Kayserliche Residenz Stadt Wienn selbst  
 feindlich zobelägeren / welches grosses Unheyl aber ohne zweyffel  
 durch Vorbitt des H. Nicolai, vnd anderer Heiligen Gottes /  
 auch immerwehrenden Gebetts der frommen Christen gnädiglich  
 ab